



## **Ansprache 343. Montagsmahnwache**

Liebe Mahnwacher,

die vergangene Woche hat Fessenheim wieder ein paar Schlagzeilen beschert. Zuerst hat die Badische Zeitung eine Meldung der AFP aufgegriffen und ohne groß die Hintergründe zu recherchieren die Meldung verbreitet, die Stilllegung des Atomkraftwerks würde voraussichtlich um weitere sieben bis acht Jahre, sprich auf Ende 2025, hinausgeschoben. Am selben Tag erschien im Breisacher Lokalteil auch unsere Pressemitteilung mit der Schlagzeile über-titelt: „Rosa fordert von Macron und Steinmeier Taten!“ Und wie es der Zufall so will: Auch am selben Freitag kündigt ein Direktor der EdF im Atomkraftwerk die endgültige Schließung ab Herbst 2018 an.

Alle diesbezüglichen Artikel wurden online rege kommentiert. Dank der Informationen von Gabriel waren meine Kommentare den Medienberichten immer einen Schritt voraus. Immerhin fragt die Badische Zeitung jetzt: „Wird das AKW doch schon 2018 abgeschaltet?“

Ihr seht, mein Bauchgefühl wird bestätigt und die Entscheidung scheint gefallen zu sein. Trotzdem noch kein Grund für uns, uns zufrieden zurückzulehnen. Noch sind viele Hürden zu nehmen. Vor allem im Elsass ist von Aufbruchstimmung wenig zu spüren. Dazu zwei Beispiele.

1. - Am Freitag wurden im und vor dem AKW, aber auch im Ort und in der unmittelbaren Um-ggebung eine große Zahl an Ordnungskräften zusammengezogen. Auch die Gendarmerie war überdeutlich präsent und Mannschaftswagen der CSR und ein Hubschrauber wurden einge-setzt. Alles Anzeichen, die ein Ausrasten und Gewaltausbrüche aus den Reihen der Beleg-schaft verhindern sollten. Bleibt die besorgniserregende Frage, wie sicher und zuverlässig unter diesen Bedingungen und in dieser aufgeheizten Stimmung die tägliche Arbeit verrichtet werden kann.

2. - Schon am letzten Montag hatte mich Denis darauf aufmerksam gemacht, dass der junge und ehrgeizige Abgeordnete Schellenberger im Umweltministerium in Paris lautstark den wieteren Betrieb des Atomkraftwerks Fessenheim gefordert hat. Inzwischen liegt mir die Pressemeldung dazu vor, hervorragend kommentiert von André, Lucien und Denis.

Ihr seht, es liegt noch viel Arbeit vor uns. In diesem Sinne habe ich auch die folgende, heute veröffentlichte Pressemitteilung kommentiert. Ich lese vor:

### *Regionale Abgeordnete fordern Abschaltung*

*LÖRRACH (BZ). Die regionalen CDU-Landtags- und -Bundestagsabgeordneten Patrick Rapp, Felix Schreiner, Armin Schuster und Matern von Marschall kritisieren den jüngsten Hickhack um den Schließungstermin für das Kernkraftwerk Fessenheim. "Das Kernkraftwerk Fessenheim muss schnellstmöglich und endgültig vom Netz. Die französische Politik sollte die Bürger bei uns nicht durch ihre Ankündigungen verunsichern, sondern handeln und Fessenheim abschalten", schreiben die Abgeordneten in einer Pressemitteilung.*

Und dazu mein Kommentar:

*Neue Mitstreiter sind immer willkommen - alte Forderungen im Augenblick eher kontraproduktiv. Die Entscheidungen scheinen gefallen zu sein - und das nicht in Paris sondern im AKW von der EdF.*

*Es würde den Abschaltprozess beschleunigen, wenn Lokalpolitiker auf beiden Seiten des Rheins die Gunst (Ankündigung) der Stunde nutzen und konkrete Schritte ergreifen, die 250 bis 300 Versetzungen durch Neuansiedlung von Wirtschaftsunternehmen mit entsprechenden Arbeitsplätzen auszugleichen oder gar zu übertreffen.*

*Also bitte Ärmel hochkrempeln und jetzt Taten anstatt Worte sprechen lassen.*

Noch ist keine Reaktion erfolgt, aber wie heißt das so schön: „Was nicht ist das kann noch werden.“

In diesem Sinne würde ich immer noch gerne die Ansprache der fiktiven Bürgermeisterin an alle Rathäuser im Landkreis und im Elsass verschicken. Auch wenn unsere Mitstreiter aus dem Elsass davon nicht überzeugt zu sein scheinen, weil sie meinen, das würde nichts bringen. Schaden kann es aber auch nicht. Und eine weitere Schlagzeile in den Medien könnte die Stimmung im Elsass zu unseren Gunsten beeinflussen.

===

Das wars für heute. Ich danke allen für eure treue Unterstützung und bis zum nächsten Montag ...

Gustav Rosa - Breisach, Neutorplatz, 13. November 2017

p.s. Auf Nachfrage bestätigen unsere Mitstreiter aus dem Elsass die Richtigkeit der Ereignisse im AKW Fessenheim vom vergangenen Freitag. Die Informationen stammen aus erster Hand direkt von Mitarbeitern und wurden bisher von der Führung nicht dementiert.